

Zuwachs bei der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. Kunstverein Ludwigshafen mit der Jugendkunstschule „unARTig“ und Pegasus e.V. aus Plaidt werden auf der Frühjahrs-MV als neue Mitglieder aufgenommen

Von Margret Staal

Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich die Mitglieder der LAG am 15. April in Hahnstätten/Zollhaus im Soziokulturellen Zentrum KREML Kulturhaus. Leider hatten sich aus Zeitmangel und durch andere Verpflichtungen nur eine kleine Zahl EinrichtungsvertreterInnen auf den Weg gemacht, gerade genug, um die Neuaufnahmen in der Mitgliederversammlung auch abzustimmen.

Mit dem Kunstverein Ludwigshafen und der Jugendkunstschule „unARTig“ kommt eine Einrichtung zum Verband, mit der wir über das Landesprojekt „Auf- und Ausbau von Jugendkunstschulen“ von Beginn an zu tun haben. Seit 2008 baut die Jugendkunstschule in Ludwigshafen kontinuierlich und engagiert ihre Aktivitäten aus und entwickelt sowohl mit Kooperationspartnern als auch selbstständig neue Kurse, Workshops und Projekte. Mit dem Kunstverein Ludwigshafen gewinnen wir somit eine aktive, engagierte Einrichtung im Verband dazu (<http://www.kunstverein-ludwigshafen.de>).

Ein altes/neues Mitglied stellte sich mit dem Pegasus e.V. aus Plaidt vor. Er gehörte 1992 zu den Gründungsmitgliedern der LAG Soziokultur, richtet über Jahrzehnte das Pellenzer Open Air in der Eifelregion aus und ist für einen erfolgreichen Handwerkermarkt in Plaidt verantwortlich. Nach einer kurzen „Ruhepause“ Anfang der 2000er und ei-

nem Austritt aus der LAG möchte der neue Vorstand des Vereins nun, soweit es die Ehrenamtlichkeit zulässt, an die ehemals sehr aktive Zeiten anknüpfen.

Tagesordnungspunkte der MV waren neben der Aufnahme der neuen Mitglieder auch der Rechenschaftsbericht und Jahresabschluss der LAG für 2014, mit einem Ausblick auf das Jahr 2015. Thema waren hier das neue Projekt „FSJ Digital“, welches im Auftrag des Bundes durch das Kulturbüro Rheinland-Pfalz durchgeführt werden soll, die Ausweitung des Deutsch-Französischen Freiwilligendienstes, die Entwicklung in den anderen Freiwilligendiensten FSJ Kultur und FSJ Ganztagschule sowie der aktuelle Stand im Mentoringprojekt, welches mit neuen Tandems in eine neue Runde gestartet ist. Weiter wurde über die Veränderung beim Festivalstern Jugendtheater berichtet und das nun neue Format „echt jetzt“ vorgestellt. Das geplante Changemanagement-Projekt war ebenfalls Thema wie auch

die vorgeschaltete Evaluation hierfür.

Weiter gab es eine aktuelle Information zum runden Tisch der Kulturverbände mit Kulturministerium und ADD in Rheinland-Pfalz, um die Probleme bei der institutionellen Förderung, aber auch bei der Abrechnung und Beantragung von Projektmitteln gemeinsam zu klären.

Das Treffen fand nicht zufällig im KREML statt. Denn seit mittlerweile 18 Jahren ist der KREML als soziokulturelles Zentrum mit einem Jugendkunstschulbereich, einem Programmkinos, einem ausgeprägten Weiterbildungsbereich, einem Waldkindergarten und einer Abteilung Mehrgenerationenhaus unterwegs und Mitglied der LAG. In der ländlichen Region zwischen der hessischen Stadt Limburg und dem kleinen Städtchen Diez, dicht am Aartalrad- und -wanderweg gelegen, hat sich der KREML mit seinem vielfältigen und immer wieder innovativen Angebot im weiten Umkreis einen Namen gemacht.

News

„SommerTräume - Das Kufa-Festival für Jung und Alt“

Vom 1. bis 11. Juli 2015 geht die Kulturfabrik Koblenz wie jedes Jahr raus aus den „heiligen Hallen“ in Koblenz und richtet auf Fort Konstantin Koblenz zum zweiten Mal an diesem Ort ihr Open Air aus. Die KuFa hat sich zu einem neuen Titel und einer grundsätzlichen Neuausrichtung des Programms hin für Kinder und Jugendliche entschieden. Geboten wird Kinder- und Puppentheater, ein „OpenAir-Familienfrühstück“, Führungen durch die Festungsanlage des Forts, Kinderkonzerte, Graffiti und Trommeln für Jugendliche und natürlich auch das eine oder andere abendliche Konzert für Erwachsene.



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ

IMPRESSUM

LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.
Koblenzer Str. 38, 56112 Lahnstein
Die LAG ist Träger des Kulturbüro Rheinland-Pfalz, www.kulturbuero-rlp.de

Mitglied in: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE)

 **Vielfalt.
Aus Prinzip.**
Soziokulturelle Zentren
in Deutschland

„Vielfalt aus Prinzip“ – Neues aus den Einrichtungen

Die Flexibilität, Innovationskraft, Vielfalt und hohe soziale Verantwortung soziokultureller und kulturpädagogischer Angebote (aus der Statistik der Bundesvereinigung 2014) zeigt sich deutlich in den Berichten aus rheinland-pfälzischen Einrichtungen. Das Umfeld dieser ändert sich aber. Als Antwort hierauf - bspw. einem Rückgang der Besucher - werden neue Formen der Ansprache und Beteiligung entwickelt.

Die **Jugendkunstwerkstatt Koblenz** konnte 2014 mit ihrem Projekt „Schutzraum 2.0 – Vom Schutzraum

zum Kunstraum“ den 2. Preis beim Bundeswettbewerb „Rauskommen! – Der Jugendkunstschuleffekt“ des BJKE gewinnen.



Bodypainting-Aktion der Jugendkunstwerkstatt Koblenz

So geht die **Kulturfabrik Koblenz** raus in den Stadtteil, entwickelt dort Projekte vor Ort, und baut den Bereich Kindertheaterworkshops zusätzlich zu den bereits gut frequentierten Ferienangeboten weiter aus.

Das **Haus am Westbahnhof Landau** führt zum 10. Mal ein Theaterfestival mit Menschen mit Handicaps durch. Mittlerweile ist dieses Festival zur Tradition in der Region geworden und zieht viele Besucher an. Außerdem ist das Haus aktiv in der Begleitung des interkulturellen Gartens und es steht für interkulturelle Zusammenarbeit und Programmangebote.

Die **Tuchfabrik Trier** feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag und plant eine „Jazzoper“ mit 120 Mitwirkenden aus den Mitgliedsvereinen der Tufa und in Kooperation mit dem Theater Trier. Der hierfür fristgerecht beantragte Antrag



Die Tuchfabrik (TUFA) Trier.

Die **Jugendkunstschule Cochem-Zell** ist mittlerweile seit fünf Jahren aktiv! Im positiven Sinn fällt sie immer wieder durch besondere Projekte auf: Das neueste Angebot heißt „unbehindert kreativ“. Es ist ein Kursangebot für Menschen mit und ohne Handicap. Gemein-

sam soll gemalt, gezeichnet und experimentiert werden, um dabei Welterfahrungen auszutauschen. Alle Beteiligten machen so intensive Erfahrungen sowohl im künstlerischen als auch im mitmenschlichen Bereich. (siehe auch Kurzbericht zur „Street Art“).

Das Projekt wurde von jungen Menschen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater, Fotografie und Video in eigener Verantwortung in einem Bunker geplant und durchgeführt. Als weiteres besonderes Projekt 2014 ist außerdem das Kooperationsprojekt

„authentic – Junge Kultur made in Koblenz“ zu nennen. Hier ist es der JuKuWe in Zusammenarbeit mit Koblenzer Kulturinstitutionen gelungen, die ganze Breite der Koblenzer Jugendkultur zu präsentieren. Ob Beatboxing oder Theater, Bodypainting oder klassische Musik, alles war dabei. Eine beeindruckende Veranstaltung mit 220 jungen Kulturschaffenden aus Koblenz und Umgebung war das Ergebnis. Eine Fortsetzung ist für den 3. Oktober 2015 in der Rhein-Mosel-Halle Koblenz geplant. Außerdem ist die JuKuWe mit ihren Angeboten in verschiedenen Stadtteilen unterwegs und arbeitet dort vor Ort niedrigschwellig mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Projekten.

Das **Kinder- und Jugendtheater Speyer** bietet seit Jahren einem jungen Mann mit Downsyndrom einen Ausbildungsplatz und ermöglicht ihm, in Theaterstücken mitzuspielen, jetzt sogar in einer Hauptrolle. Aus den gewonnenen Erfahrungen wird eine inklusive Theatergruppe entwickelt. Inklusion ist kein eigenes Thema mehr, sondern Alltag in der Einrichtung, die im März 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Auf Grund einer permanenten Unterfinanzierung, auf deren Hintergrund nun zwei Stellen zum Herbst 2015 gestrichen wurden, gründet das Kinder- und Jugendtheater nun eine Stiftung, die die permanente Finanznot abbauen soll.

an die ADD konnte leider durch eine Fehlinformation nur noch mit einer geringen Summe bewilligt werden. Jetzt muss die Tufa die fehlenden Mittel anderweitig akquirieren – mit offenem Ausgang. Daneben wird es zum Jubiläum eine Ausstellung geben zur Farbe Blau, der Tufa-Farbe. Die der Tufa angegliederte Kunstfährle arbeitet nach wie vor äußerst erfolgreich mit mittlerweile 24 Schulen und zahlreichen Künstlern in und im Umkreis von Trier. Offen ist, ob dieses Projekt seine Arbeit weiter fortsetzen kann, da die Finanzen nur bis Mitte des Jahres gesichert sind.

Die **Kunstwerkstatt Bad Kreuznach** erfreut sich eines größeren Interesses an den laufenden Kursen. Neue Wege geht sie mit ihrem Format des „Kunstfrühstücks“. Hier gibt es neben der morgendlichen Mahlzeit zu einer Künstlerin oder einem Künstler Infor-

mationen mit anschließendem Workshop. Zielgruppe sind Eltern und Kinder, um auf künstlerisches Tun neugierig zu machen. Die Kunstwerkstatt ist mit neun Kindergartengruppen besonders aktiv im Bundesprogramm „Kultur macht stark“.

Das **Kulturhaus Pablo** in Speyer entwickelte dezidiert Angebote für Flüchtlingskinder aus Kriegsgebieten. Gerade für diese Kinder ist die einladende Atmosphäre des Kulturhauses mit seinem reichhaltigen Materialangebot ideal, die Insel der Fantasie betreten zu dürfen, um Erlebnisse zu bewältigen. Insbesondere Musik und

Kunst sind eine universelle Sprache und können ohne Übersetzung nachhaltig völkerverbindend wirken. Das Kulturhaus steht zudem einen Tag im Monat offen, damit Kinder aus Haushalten mit wenig Einkommen ihr Angebot kostenfrei nutzen können; dies ist nur durch Minimalvergütung und Idealismus der Referenten möglich.

Das **Kultur-/ Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller Altenkirchen** verzeichnete im Herbst 2014 ein überaus erfolgreiches Spiegelzelt mit einer Vielfalt an unterschiedlichsten Veranstaltungen. Der kulturelle Alltag erweist sich allerdings nach wie vor ohne eigene Veranstaltungsräume als zäh und schwierig.

Dagegen war das im Sommer durchgeführte Projekt „Die 5 – Dorf macht Geschichte(n)“ des neu gegründeten Vereins „Asphaltvisionen“ besonders erfolgreich, hat es doch den Sprung unter die ersten 10 bei der Nominierung zum Bundeskulturpreis des BKM geschafft! Drücken wir die Daumen, dass vielleicht einer der ersten drei Plätze daraus wird.



Asphaltvisionen-Theaterfestivals.
Foto: Joshua A. Hoffmann

Vom 20.-22. August 2015 findet wieder das Asphaltvisionen-Straßentheaterfestival in Altenkirchen statt, ein Festival mit einem politisch-inhaltlichen Anspruch, das aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit bundesweit genießt.
<http://asphaltvisionen.de>



Das **KREML Kulturhaus Zollhaus/Hahnstätten** wird neben seinen laufenden Angeboten, die auch Sprachkurse für Flüchtlinge umfassen, nun weitergehende Angebote, Patenschaften und Ähnliches für und mit dieser Personengruppe entwickeln.



Der Verein **Kinder- und Jugendzirkus Pepperoni** aus dem Donnersbergkreis ist seit 25 Jahren im ländlichen Raum im Bereich Zirkuskünste aktiv, mit über 400 Teilnehmern und Teilnehmerinnen wöchentlich. Nach langer Suche hat Pepperoni ein altes Kino in Rockenhausen erworben, um endlich einen festen Proberaum und darüber hinaus aber auch einen Veranstaltungsraum zur Verfügung zu haben, der zusätzliche Möglichkeiten bietet. Über verschiedenste Quellen akquirierte Pepperoni eine große Summe Geld, das für den Erwerb des Gebäudes und die Sanierung gebraucht wird. Auch die Kulturstiftung des Landes Rheinland-Pfalz ist mit dabei.

Kulturbeutel Speyer

Vom 30. Mai bis 14. Juni 2015 findet in Speyer das vom Kinder- und Jugendtheater Speyer organisierte Zeltfestival „Kulturbeutel“ statt. Während dieses Zeitraums finden mehr als dreißig Veranstaltungen für alle Altersgruppen statt.

Als besondere Maßnahme der Finanzierung sind Bürger und Unternehmen der Stadt und der Region aufgerufen, eine „Stuhlpatenschaft“ für 50 € je Stuhl während des zweiwöchigen Festivals zu übernehmen. Für diesen Zeitraum prangt dann das Logo oder der Text des Paten an einem der Stühle.
www.theater-speyer.de



Nominiert für den BKM Preis Kulturelle Bildung 2015

der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Weitere Infos: www.asphaltvisionen.de



Unbezahlbar?

SOZIOkultur 1-2015 zum Thema Entlohnung erschienen

Ein Arbeitsplatz in der Soziokultur: hoher Zufriedenheitsfaktor oder drohender Burnout? Nach der Entlohnung der Mitarbeiter/-innen fragt die aktuelle Ausgabe der SOZIOkultur. Ein Thema von besonderer Brisanz, gerade im Hinblick auf den auch in der Soziokultur anstehenden Generationswechsel. Gut ausgebildeter Nachwuchs will wissen: Ein Job in einem soziokulturellen Zentrum – lohnt das?


Christina Biundo hat mit der Kunstfabrik Trier ein landesweit anerkanntes, vielfach ausgezeichnetes Projekt auf die Beine gestellt, das Künstler/-innen und Bildungseinrichtungen vernetzt und Kindern und Jugendlichen hochwertige kulturelle Bildung zugänglich macht. Doch trotz aller Ehrungen scheint es keinen Weg zur

Verstetigung des Projektes zu geben. Ein ständiger Tanz auf dem Seil – für sie selbst und für die Tuchfabrik Trier als Projektträger.

Wie ihr geht es vielen Aktiven in der Soziokultur. Mit großem Idealismus leisten sie eminent wichtige gesellschaftliche Arbeit und gehen dabei viele Zugeständnisse an die Rahmenbedingungen ein. Doch jahrelang am Rande des existenziellen Kollapses drohen ihnen Burnout und Altersarmut.

Ein komplexes Thema, dem sich die Bundesvereinigung Soziokultu-

reller Zentren künftig verstärkt widmen wird.



Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

Einladung zur Präsentation

Was zählt!?

Soziokulturelle Zentren in Zahlen 2015

Donnerstag, 21. Mai 2015
10–12 Uhr
Präsentation

Seit 1992 erhebt die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren regelmäßig Daten zu Situation und Perspektiven ihrer Mitglieereinrichtungen. Der Künstler Julian Heun wird die aktuellen Zahlen wortgewaltig präsentieren. Danach gibt es beim Brunch Gelegenheit zum Gespräch.

12–16 Uhr
Mitgliederversammlung

Anschließend findet die 1. Mitgliederversammlung 2015 der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. statt.

Kunstfabrik Schlot
10115 Berlin, Invalidenstr. 117
(in den Edisonhöfen)

Anmeldung: www.soziokultur.de > [Veranstaltungen](#)

Aufruf zu Aktionstag: Kultur braucht kein TTIP

Am 21. Mai 2015 findet der Aktionstag „Kultur braucht kein TTIP“ statt. Der Deutsche Kulturrat, ruft dazu auf, an diesem Tag, dem internationalen Tag der kulturellen Vielfalt, mit Veranstaltungen, Diskussionen und anderen Aktionen sich mit den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und Co. auseinanderzusetzen.

Die Europäische Kommission verhandelt mit der US- Regierung über

die größte Freihandelszone der Welt (TTIP). Ziel ist es, alle vermeintlichen Handelshemmnisse abzubauen. Kulturelle Vielfalt, so scheint es, ist geschäftsschädigend!

In Europa besteht eine große Vielfalt an Sprachen und kulturellen Ausdrucksformen, an Kulturunternehmen unterschiedlicher Größe, sowie an differenzierten öffentlichen Förderinstrumenten für die Kultur. TTIP ge-

fährdet diese kulturelle Vielfalt, weil Kultur bei den TTIP-Verhandlungen nur als Ware betrachtet wird und Bildung nur als Dienstleistung unter Marktgesichtspunkten gesehen wird. Kulturelle Güter und Dienstleistungen sind einzigartig und individuell. Deswegen brauchen wir keinen kulturellen Einheitsbrei, sondern Chancen für Vielfalt.

STREET ART 2015

Viele Autofahrer kennen den Parkplatz der Kreisverwaltung Cochem-Zell. Während der Woche werden hier Autos der Mitarbeiter abgestellt, am Wochenende können Besuchern der Stadt diese Parkplätze kostenfrei nutzen. Allerdings gab es auch viele Begegnungen der unangenehmen Art. Die Parkplätze sind eng und so wurden die grauen Betonsäulen oft übersehen. Hier wurde nun Abhilfe geschaffen. Die Kreisverwaltung bat die Jugendkunstschule JUKUSCH Cochem-Zell, 27 Säulen und die 20 Meter lange Wand bunt zu gestalten. In einem Ferienworkshop am 26. und 27. März 2015 der Kreisjugendpflege Cochem-Zell gaben Kinder und Jugendliche zusammen mit dem Berliner Graffitikünstler GRIS unter der künstlerischen Leitung von Anja Schindler dem Parkplatz ein neues Gesicht. In leuchtenden Farben erstrahlt dort nun eine Mosellandschaft aus der Vogelperspektive mit Wiesen, Burgen, Straßen und natürlich dem kurvenreichen Moselfluss. www.jukusch.org



Neue bunte Säulen auf dem Parkplatz der Kreisverwaltung Cochem-Zell organisiert von der JUKUSCH Cochem-Zell